

harmonie-Infomaltturnier 2004 – Hilfsmatts

Preisbericht von Michal Dragoun, Prag

Im Jahr 2004 wurden in harmonie folgende Hilfsmatts veröffentlicht (für den Preisbericht betrachtete ich auch Versionen von 2005, die zusammen mit Lösungskommentaren erschienen):

harmonie 77: 971-981, Urdruck nach 919 (U. Wilk, S. 18), Urdruck nach S. Borchardt (A. Ettinger, S. 24)

harmonie 78: 1002-1010

harmonie 79: 4 (E. Kummer, S. 60), S. 69 (M. Rittirsch), 1032-1040, Versionen 972, 975

harmonie 80: S. 99 (R. Fiebig), 1058-1068, Version 1002

harmonie 81: Versionen 1032, 1039 (3x)

harmonie 82: 5, 6 (E. Kummer, S. 151), Versionen 1058, 1061

Es waren also 45 Hilfsmatts zu beurteilen. Die Qualität des Turniers war befriedigend. Zwar schaltete ich relativ schnell eine grosse Aufgabenzahl aus der Überlegung für mögliche Auszeichnungen aus, andererseits hatte ich keine Probleme, die Aufgaben zu finden, die ich gern in den Preisbericht eingereicht habe.

Einige Vorgänger wurden schon bei den Lösekommentaren veröffentlicht, weiter habe ich aus verschiedenen Gründen aus der Liste der möglichen Auszeichnungsträger diese Kompositionen ausgeschlossen:

977: inhaltlich ähnlich sind T. Garai, 1. e. E. Israel Ring Tourney 1994 (Preisbericht Variantim 26), N. Dolginovic, 442 Variantim 18/1994.

978: Diese Aufgabe sollte mehr strategischen Inhalt haben (überhaupt geht es nur um den Grimshaw im dritten schwarzen Zug) oder mindestens zweimal Mustermatt zeigen.

980: Dieses Echo wurde schon als Farbwechselecho gebaut (Z. Meergans, 2. Preis Rex Multiplex 1985), und das auch um einen Zug länger (Ch. Feather, 8 Broodings 6/2002).

981: Für meinen Geschmack ist die bei den Lösungen veröffentlichte Aufgabe interessanter (in den Manövern der beiden Könige).

1004: Vorgänger (obwohl in nicht so ökonomischer Stellung): K. Balasubramanian, The Problemist 1996.

1005: Vorgänger Ch. Jonsson, 2. Preis Suomen Tehtäväniekat 2000.

R. Fiebig (h 80, S. 99): Sicher geht es hier um den Task, aber die Anzahl von nur teilweise benutzten weissen Offizieren ist ein zu hoher Preis.

1068: Beim Turmmanöver geht es um ein dreizügiges Thema, was auch aus dem beigefügten vierten Zug (besonders mit Schlag von sD) klar ersichtlich ist.

Und nun komme ich zum Entscheid.

1. Preis: Nr. 974 von Daniel Papack

1.L:f4 Tc4 2.L:d6 L:f6#

1.c:d4 Db4 2.d:c3 Sg6#

Für die Matts ist es nötig, den sTg4 zu fesseln, was nach der Bildung von maskierten Batterien auf der vierten Reihe mit Abzugsmatt gelingt. Ich bemerke nicht ganz analoge Schläge der beiden weissen Figurenpaare (1.c:d4 öffnet Linie für wD, 2.L:d6 verliert Dekung der Mattlinie), aber inhaltlich ist es die wohl ambitionierteste Aufgabe des Turniers, was sich auch in der gewichtigen Konstruktion widerspiegelt.

2. Preis: Nr. 1035 von Vitali Medintsev

1.K:e6 Te1 2.D:e1 Sc5#

1.Kd6 Lh2 2.D:h2 Dc5#

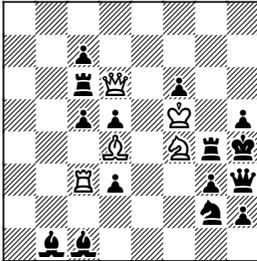
Das Ganze bildet – meiner Meinung nach – eine neue Variation des Themas „gefesselter Stein schlägt den fesselnden“, obwohl einige Motive bekannt sind. Die weissen Rück-

züge sind gefällig und Pluspunkte für mich sind auch zwei Matts auf demselben Feld und reziproker Funktionswechsel von zwei weissen Figurenpaaren.

1. Preis

Daniel Papack

harmonie 77, Nr. 974

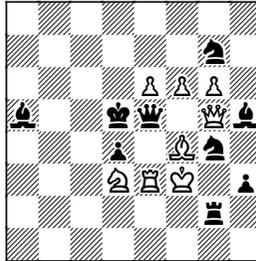


h#2 2.1;1.1 (5+15)

2. Preis

Vitaly Medintsev

harmonie 79, Nr. 1035

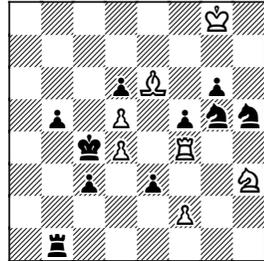


h#2 2.1;1.1 (8+9)

1. ehr. Erwähnung

Ch. J.A. Jones

harmonie 80, Nr. 1067



h#3 2.1;1.1... (7+10)

1. ehrende Erwähnung: Nr. 1067 von Christopher J.A. Jones

1.S:e6 Sg5 2.S:d4 Se6 3.Tb3 T:d4#

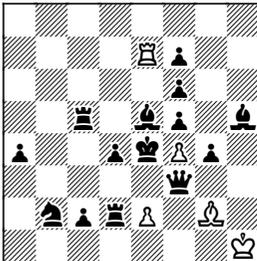
1.S:f4 f:e3 2.S:d5 Sf4 3.Tb4 L:d5#

Schwarzer Springer entblockt das Feld für den weissen Kollegen und ermöglicht nach dem nächsten Schlag Turm- oder Läufermatt. Die nicht ganz vollendete Harmonie ist logisch begründet durch die Stellung der thematischen weissen Figuren auf Feldern verschiedener Farbe, aber vielleicht könnte auch Block im dritten schwarzen Zug interessant sein.

2. ehr. Erwähnung

Ch. J.A. Jones

harmonie 78, Nr. 1008

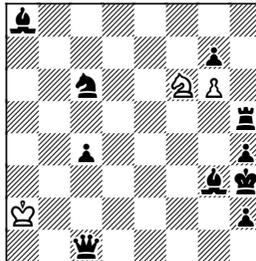


h#3 2.1;1.1... (5+14)

3. ehr. Erwähnung

Eckart Kummer

harmonie 82, S. 151 Nr. 6 (2)

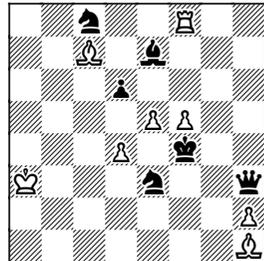


h#3,5 (3+10)

1. Lob

Francesco Simoni

harmonie 77, Nr. 973



h#2
b) Δ d4 → g4 (8+6)

2. ehrende Erwähnung: Nr. 1008 von Christopher J.A. Jones

1.Ke3 f:e5 2.Df2 Ld5 3.f4 e:f6#

1.Kd5 e:f3 2.Ld6 Te2 3.Sc4 f:g4#

Eine inhaltlich sehr reiche Aufgabe, in der Schwarz eine Fesselung beseitigt mit Blockbildung der entfesselten Figur, die andere Fesselung ist in eine weisse Batterie geändert, jeweils mit einer ganzen Reihe von Reziprokeffekten. Aber – ein Schönheitsfehler ist, dass der wL nach 1.Ke3 den sT nur verstellt, aber der wT nach dem analogen Zug auch e6 deckt.

3. ehrende Erwähnung: Nr. 6, Vers. 2 von Eckart Kummer

1. - Sh7! 2.T:h7 g:h7 3.Sa5! h8D 4.Lg2 Dc8#

Der Autor selbst bemerkt, dass einige von möglichen (virtuellen) Springerzügen grobe Schädigungseffekte haben, und ich halte die Deckung der Mattlinie (im virtuellen schwarzen Spiel) für nicht so interessant wie die Linienverstellung, aber trotzdem ist die Aufgabe auszeichnungswert.

1. Lob: Nr. 973 von Francesco Simoni

a) 1.Dg4 La5 2.S:f5 Ld2#

b) 1.Lg5 Td8 2.d:e5 Td4#

Fesselung von schwarzen Steinen auf einer Batterielinie ist mit Batterieverzicht kombiniert. Optisch nette Ergänzung ist auch der schwarze Batterieverzicht, obwohl es dabei nur um die Bestimmung der Zugfolge geht. Ein störendes Moment ist die Freilegung von funktionell verschiedenen Linien im zweiten schwarzen Zug.

2. Lob: Nr. 1033 von Vitaly Medintsev

1.K:c4 La1 2.Db5 Sa2#

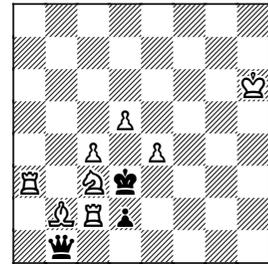
1.Kd4 Tc1 2.D:e4 Sa4#

Diese Aufgabe ist wesentlich besser als das 6.-7. Lob in *The Problemist* 2002 vom gleichen Autor, aber die gemeinsame Basis ist nicht zu übersehen. Im Vergleich schätze ich die Form von zwei Lösungen und die schwarzen Königszüge auf zwei verschiedene Batterielinien höher ein.

2. Lob

Vitaly Medintsev

harmonie 79, Nr. 1033



Schliesslich möchte ich Frank Richter danken für die Einladung, dieses Turnier zu entscheiden, und Chris Feather für die Hilfe bei der Vorgängerprüfung.

Prag, 28. 8. 2005

Michal Dragoun

harmonie-Informalturnier 2004 – Selbstmatts

Preisbericht von Klaus Wenda, Wien

Der Jahrgang umfasste 35 Selbstmatts (9 Zweizüger, 4 Dreizüger und 22 Mehrzüger). Zwei Probleme (Nr. 1027 von Selivanov und Nr. 1031 von Azhusin/Selivanov) wurden bis zur Abfassung dieses Preisberichtes nicht korrigiert. Die an und für sich interessante Nr. 995 (Cuppini) fiel wegen der nahen Verwandtschaft zu der in der Lösungsbesprechung zitierten Vergleichsaufgabe von Petkov aus der Wertung. Ebenso mußte F. Richters s#2 (Nr. 5 des Aufsatzes in H. 77) wegen eines vom Autor selbst entdeckten Vorgängers ausscheiden (vgl. H. 80, S. 100 ff). Somit blieben 31 Probleme von zufrieden stellendem Niveau zur Beurteilung.

Eingangs möchte ich dem Redakteur Frank Richter für sein eindrucksvolles, nahezu im Alleingang erbrachtes Leistungspensum, das mit der Herausgabe der Zeitschrift „harmonie“ verbunden ist, meine Anerkennung und Gratulation aussprechen. Ausgewogene Auswahl der Probleme, ausführliche Lösungsbesprechungen, zeitgerecht publizierte Preis-